Meillunger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Erscheint an jedem Werktag und koftet abgeholt monat-16 pt. biertelfährlich Mf. 1.20, bei unseren Auströgern monailich bertelfährlich Mf. 1.20, bei unjeren ausgrupett Mf. 1.77

Rebatteur: Sugo Zipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten Unnahme: Aleinere Ungeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Bur bie Rebaktion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer.

Nr. 184

Freitag, ben 7. August 1914.

53. Jahrgang

M Ruf des Kaisers an das deutsche Bolt.

dend folgender Aufruf des Raifers mitgeteilt:

Un bas beutsche Bolt! Deiner Borsahren heißes Bemühen gewesen, ber till den Frieden heißes Bemugen geloefen werkroftvolle Entwicklung zu fördern. Aber die Gegner in uns ben Erfolg unserer Arbeit. Eine offenkundige ber Gee haben wir zu ertragen im Bewußtsein berantwortung und Kraft. Nun aber will man Berantwortung und Kraft. Run uber ichränkten Dan verlangt, daß wir mit verschränkten Man verlangt, daß wir inti verlassen Signat dieben, wie unsere Feinde sich zu tildischem signat tilsten. Man will nicht dulden, daß wir in unserem Bundesgenossen stehen. fein Ansehen als Großmacht fampft und mit truiedrigung auch unsere Macht und Chre verloren auf muß benn bas Schwert entscheiden. Mitten im muß denn das Schwert entscheiden. Witten überfällt uns der Feind. Darum auf zu affen! Jedes Schwanken, jedes Bögern ware am Baterlande. Um Sein oder Nichtsein unseres ich neu gründeteu, am Baterlande. Um Sein ober betigien grindeten, Sein welt es sich, das unsere Bäter sich neu grindeten, Bein ober Richtsein beutscher Macht und beutschen Dir merben uns mehren bis gum letten Sauch Mann und Roß, und wir werden biesen Kampf beauch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie duch gegen eine Welt von Gemben. Deutschland überwunden, wenn es einig war. ratis mit Gott, ber mit uns sein wird, we er mit Batern war.

Berlin, 6. August 1914.

Bilhelm I. R.

Der Krieg.

Berlin, 5. August. Deutsche Kavallerie besetzte wird Wielun, süblich von Kalisch, von der russischen Bevölkerung mit Jubel begrüßt.

Let frühere Lusttreuzer "Z. 4", der bei seiner Abstein Abril vorigen Jahres das Bech hatte, bie kanzellische Kronze zu geraten und dabei die de französische Grenze zu geraten und dabei die biefichteit besah, bei Lundville niederzugehen, wobei biefet besah, bei Lundville niederzugehen, wobei duster und die Mannschaften aufs schmählichste gt wurden, hat sich glänzend gerächt. Wie ein bidelegramm aus New-York melbet, ist bort ein gramm aus Baris eingelaufen, wonach ein deutscher benetzt ihre Warris eingelaufen, wonach ein deutscher den aus Baris eingelaufen, wonach ein hat, ausgeworfen hat, aus iher Luneville Bomben ausgeworfen hat, assachmslos explodierten. An öffentlichen Gebäuind Eisenbahnen murde großer Schaben angerichtet. Bersonen sollen g totet worden sein.

Rratau, 5. Mug. Das hier eingetroffene Lotals blatt von Czenftochau "Bonic Czenftochowski" vom 3. Auguft gibt eine Schilderung ber Ginnahme von Czenftochau burch die beutschen Truppen. Es heißt da: Die Racht vom 2. auf 3. August war für die Bewohner fürchterlich. Bon weitem brohnte Befchütze und Gewehr-Begen 2 Uhr nachts tam ber Kriegslärm immer näher. Gegen 4 Uhr friih begann ber Rudzug ber ruffiichen Truppen. Die Stadt paffierten nacheinander fleine Gruppen von Solbaten verschiedener Waffengattungen, gleichzeitig wurden die Briiden und Biabutte gesprengt. Um 5 Uhr früh war ber lette Bahnzug mit russischen Behörden und Militär nach Warschau abgegangen. Die Bürgermehr hielt in ber Racht über Ruhe und Ordnung in ber Stadt. Um 7 Uhr jog unter bem Kommando eines Oberleutnants die Borhut der deutsichen Truppen in die Stadt ein. Der Kommandant der Bürgerwehr erstattete Rapport, worauf ihm unter perfonlicher Berantwortung die Gorge um die Rube und Orbnung in ber Stadt anvertraut murde. Im "Gonice Czenstochomsti" ließ der Kommandant ber eingerückten Truppen ber Bevölferung mitteilen, bag in ber Stadt alles in ber bisherigen Form unter voller Sicherung ber Rechte ber Ginwohnerschaft belaffen werbe, bei feinbfeligen Bortommniffe jedoch bie gange Stadt die Berantwortung zu tragen hatte. Um 10 Uhr vormittags erichien ein Infanteriehauptmann in ber Stadtmagiftratur ber Stadt, mo er beim Brafibenten bes Gemeinderats und ben Bertretern ber Burgermehr bie obigen Berfügungen mit bem Beifügen wiederholt hat, bag ruffi= fcjes Papiergelb nach normalem Wert ale Zahlung be. Strafe angenommen werben muß. Der "Czas" melbet nach einem Bericht einiger aus Czenstochau angetommenen Reisenden: Mit einem Atemzuge der Erleichterung murbe bie preußische Ravallerie in Czenstochau begriift. Die preußischen Illanen, unter benen ein großer Brogentjag von Bolen mar, murben mit Bigarren, Brot und Waffer verforgt. Es murben ihnen auch Mitteilungen über die Richtung gemacht, in der die ruffische Reiterei fich entfernt hatte. Die Ulanen nahmen bann auch die Berfolgung auf.

Ropenhagen, 5. Aug. Drei beutiche Unterfeeboote murben geftern nachmittag im Gubausgang bes Sundes gefichtet. Gie icheinen bort eine Borpoften-

stellung eingenommen zu haben. Kopenhagen, 5. Aug. Da der Krieg ausge-brochen ift zwischen Deutschland und Rufland und zwischen Deutschland und Frankreich, beichlof die banifche Regierung,

absolute Meutralität mahrend diefer Kriege ju mahren. London, 6. Mug. Asquith fündigte bem Unterbaufe ben Rriegszuftand zwijchen Deutschland und England an und jagte unter lautem Beifall, bag er morgen

bas Saus um die Annahme ber Rredite von 100 Mill. Pfund bitten murbe. - Es murbe eine Proflamation betr, bie Bestimmungen über Rontrebande erlaffen, moburch für feindliche Schiffe als Termin jum Berlaffen ber britischen Safen ber 14. August Mitternacht bestimmt

Ronftantinopel, 4. Aug. Amtlich wird beftätigt, bag bie Darbanellen und ber Bosporus geschloffen find, boch konnen Sanbelsichiffe mit Silfe von Botjen die Meerengen paffieren.

Butareft, 5. Mug. Extrablatter melben, bag ber geftrige Aronrat in Sinaja Die Neutralität Rumaniens

beschloffen hat.

Wien, 5. Aug. Die "Neue Freie Breffe" melbet: An ber öfterreichisch-ungarischen Grenze, nördlich von Lemberg, wurde ein Aeroplan, System Sikorsky, mit einem russischen Biloten, einem Begleitoffizier und einer Ritglaft, von öfterreichischen Truppen heruntergeschoffen. Die beiben ruffischen Offiziere, welche verlett murben, find gefangen genommen.

Wien, 5. Aug. Die "Reichspost" meldet aus Krakau vom 3. August: In Russisse Volen wurde gestern ein aus Warschau datierter Aufruf zu einem polnischen Aufstande verbreitet, welcher von zahlreichen polnischen Barteien unterzeichnet ist. Der Aufruf erläutert die zukunftige Aftion: Die Aufftandischen, auch Die Frauen forbert er bagu auf, ben ruffifden Behörben und bem Militar alle möglichen hinderniffe gu bereiten. Die polnifden Organisationen follen genau über bie Bewegungen der Russen informiert werden. Jede Gemeinde wird aufgesordert, Behörden einzusetzen, um die Unab-hängigkeit vom russischen Reiche zu proklamieren. Wien, 5. August. Berichte der an der serbischen

Grenze ftehenden Truppen laffen erkennen, bag eine er-höhte Tätigkeit einzutreten beginnt. Bei Belgrad suchten ferbifche Festungsgeschütze ber oberen und unteren Festung und ber benachbarten Sohen burch heftiges Teuer Die Bewegungen am biesfeitigen Ufer und die Schiffahrt auf der Save und ber Donau gu verhindern. Diefes veranlaßte die öfterreichifden Truppen geftern, das Artilleriefeuer gu eröffnen. Der Rampf enbete bamit, baß bie ferbiichen Gefchütze gum Schweigen gebracht murben. Die Festungswerke sind schwer beschädigt, die Stadt blieb vollkommen verschont. An der Drina herrscht Rube. Sehr lobend wird die Tätigkeit der im Sicherheitsbienste verwendeten Truppen, insbesondere ber Infanterie und Grenziäger hervorgehoben.

Berlin, 5. Auguft. Die Raiferin und bie Rronprinzeffin haben geftern an zwei aufeinanderfolgenben Sitzungen bes Bentraltomitees ber beutschen Bereine und

Splvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

or deningen dankte, aber als er schon fast an der Tür brehte er fich noch einmal um: Bit der Jicomte allein hierher gefommen oder befand iemand in seiner Gesellschaft?"

Beinen Sie vielleicht ben Herrn Oberleutnant von

der mitteilsame Chauffeur lachte.

Mein, den haben wir in Bruchsal zurückgelassen. bei haben wir in Bruchsal zurückgelassen. bei baben wir in beruchsal zu unserer Rücksehr lang mirk Unsereins liebt und merkt ja alles." Seit lang mird. Beiter nicht, bag ithin fieht und mertt ja alles."

Beiter nichts, als daß der Herr Oberleutnant fehr Gefellicher, als daß der hetr Die gange Racht egellichaft, als daß der herr Dbetteume Racht in bein Baffarat geseinen beim Baffarat geseisen. fie in einem Sotelgimmer beim Baffarat gefeffen. ble in einem Hotelzimmer beim Battatat ge. Rach Bartie follte heute mittag fortgesetzt werden. Rach bergnie follte heute mittag fortgesetzt werden. Dber bergnügten Gesicht zu urteilen, jag ber herr Ober-Soining recht hubich in der Bolle.

Soiningen ging ohne eine weitere Bemerkung hinaus. h er gen ging ohne eine weitere Bemertung ginden ichen bas Genick zu brechen, jo war er's in diesem bei dieser aberen Begegnung um ein zwischen dem sauberen Kleeobieindartes Manover handelte, war er natürlich nicht augenblick im Zweifel, und als eine ebenjo unaugenblick im Zweisel, und als eine evenso und die viewißheit stand es in ihm fest, daß ein von Blan nur ein schwerz und ihrem würdigen Sohne ausgebe die Gieringen Schwerze und ein sein konnte. Er fragte sich die Gieringen Anteil hatte an dem ab die Eifersucht irgendeinen Anteil hatte an dem der ihn gegen diese nichtswürdige Gesellichaft Und er wurde in der Dat denselben Born, dasielbe und er wurde in der Tat denfelben Jorn, bann unden hach hinderndem Eingreifen vielleicht auch bann naben haben, wenn ihn mit Sylvia Bendleton tein bes Gein ber ber Betis Gefügl vertuupft hatte als das Befuhl der Bebergag für die eole Bornehmheit ihrer Natur und nabchenhafte Unberührtheit ibrer Geele.

Roch mußte er freilich nicht, was er tun murde. Aber er mar jedenfalls entichloffen, die Mugen offen gu halten und mit rudjichtslofer Entichloffenheit zu handeln, jobald bie Umftanbe ihm die Moglichteit bagu gemahrten.

Bunachit wünichte er jich davon ju überzeugen, ob es bem Bicomte bereits gelungen fei, fich Sylvia gu nabern, und er brauchte nicht lange zu ipionieren, um fich Gewiße beit barüber zu verichaffen. Un einem appetitlich gebedten Tijchen auf der Gattenveranda des Sotels fag der Frangoje mit Splvia und ber Baronin beim Tee, und als Dois ningen, von ihnen unbemertt, durch ben Barten ichrit, horte er die ichrille Stimme ber Frau von Riedberg, Die ihrem Entzuden barüber Ausbrud gab, ben heutigen Abend nit bem Bicomte und mit ihrem Gobne verbringen gu

Daß ber arme Sarro fich durch feine Beichafte ab. halten ließ, mit Ihnen nach Beilbronn zu fahren, fieht ihm wieder gang ahnlich," frahte fie. "Es gibt auf der gangen Welt teinen arbeitsameren und gewissenhafteren Menichen als ihn. Es mag ja eingebilder flingen, wenn eine Mutter das ausspricht; aber ich habe wirflich alle

Urfache, ftolg gu fein auf meinen Goon. Spiningen hatte genug gehört und gefeben. Er glaubte mahrzunehmen, daß Sylvias Beficht heiterer mar als mahrend ihrer Fahrt nach Beilbronn, und biefe vermeintliche ober wirfliche Entbedung hatte ihm aufs neue einen Stich ins Berg gegeben. Es mare ibm ja ein leichtes gemejen, fich unter irgendeinem Bormande bem Tifche gu nabern; aber er fühlte fich feiner Gelbftbeberrichung in Diesem Augenblid zu wenig sicher, als bag er nicht lieber bavon Abstand genommen hatte. Auch bemertte er, bag Sglvia im Begriff ftand, auf einem fleinen Brafentierbrett eine Bortion Tee und einen Teller mit Bistuits ber-Das mar ohne Zweifel eine für ihn felbit bezurichten. ftimmte Erfrischung, und er wollte nicht, daß man ber-

gebens nach ihm suche.
So fehrte er in die Garage zurud, wo er Marignys Chausseur mit einer bewundernden Untersuchung seines Wagens beschäftigt sand, und aufs neue entspann sich eine freundichaftliche Unterhaltung zwischen ihm und bem

"Je mehr ich Ihre Wajchine anjehe, dejto bejjer gefällt fie mir," fagte ber andere. "Ich murbe mich gar nicht mundern, menn fie ber unfrigen die Stange hielte, obmobl mir ja viel mehr Pferdefrafte haben. Allgu icharf burfte ber Wettfampf freilich wohl nicht werben. Denn wenn der Bicomte sich's in den Kopf gesetzt hat, daß es nicht geschehen barf, holt ihn fein Teufel ein. Ich habe mich don oft genug gewundert, daß wir bis jest immer mit heilen Gliedern Davongetommen find."

"Run, vielleicht tonnen wir es nachher auf ber Fahrt nach Bruchfal mit einem fleinen Bettrennen versuchen," warf Hoiningen bin. Der andere aber grinfte vieldeutig.

"Bird gang barauf antommen, was für Absichten mein herr mit diefer Fahrt verbindet," fagte er. "Ich für meine Berfon glaube taum, daß heute aus unferem Beitrennen etwas werden wird."

"Und warum glauben Sie es nicht? Welche befonderen Abfichten follte benn herr de Marigny begen ?"

Der Chausseur zuckte die Achseln. "Beiß ich's?" brummte er. "Ich weiß nur, daß er vollständig verrückt in die junge Dame tst, die Sie sahren. Bendleton beifit fie - nicht mahr ?"

"Ja."
"Berdenten fann man's ihm ja weiter nicht. Denn daß fie ein reigendes Beichopf ift, muß ihr ber Reid laffen. Wie tommen Gie benn mit ihr aus ?"

"Bortrefflich."
"Bill's glauben. Würde auch lieber mit ihr fahren als mit dem Bicomte. Aber da friegen wir ja, wie es fceint, angenehmen Befuch."

Ein allerliebstes Sotelftubenmadchen in tolettem weißen Saubchen mar in der Tur der Barage ericbienen, ein Brafentierbrett mit Tee und Bebad in ben Sanden.

"Ber von Ihnen beißt Beftenholy?" fragte fie, mahrend ihre blanten Mugen unverwandt an Soiningen hängen blieben. Offenbar munichte sie lebhaft, daß er der Gesuchte sein möge, und sie lächelte ihm äußerst liebenswürdig zu, als er nun wirklich ihre Frage bejahte.
"Ich soll Ihnen das von der jungen Dame bringen, die

porbin mit bem Muto angefommen ift."

bes preußischen Landesvereins vom Roten Kreug teilgenommen. General ber Artillerie 3. D Rothe begrüßte bie Fürftlichkeiten, bankte für ihr Ericheinen und gab einen furgen Bericht über bie bisherigen Borbereitungen und Magnahmen bes Roten Areuzes zur Fürforge für bie Bermunbeten und Aranten. Das Rote Areuz fei zu all bem, was von ihm bisher amtlidjerfeits geforbert wurde, voll gerüftet, und alles nehme feinen feit langem geregelten Gang. Die weiterhin erforberlichen. Geldsmittel, namentlich zum Betriebe ber zahlreich vorgesehenen Bereinslagarette, Berband= und Erfrijdungsftellen, Benefungsheime, dur Beschaffung des späteren Bedarfs an Berbandsmaterialien, Arzneien, Baschestüden usw. sollen burch Aufruse zu freiwilligen Spenden zusammengebracht werben. Radibem für bie bringlichen Ausgaben Rredite von der Berjammlung genehmigt worden waren, wurde mitgefeilt, daß der Kaiser die königlichen Schlösser in Straßburg i. E., Wiesbaden, Königsberg und Koblenz zur Ausnahme von Berwundeten und Erfrankten dem Roten Rreug gur Berfügung geftellt habe, und bag ferner bie Frauenhilfe durch bie Sand ihrer Protektorin, ber Raiferin, 10000 Mart als erfte Gabe barbiete. - Die Alfe-Bergbau-Aftieng-fellichaft hat bem Samariterfonds bes Roten Kreuzes bes Baterlandischen Frauenvereins eine Summe von 50000 Mf. in bar übermiefen.

Berlin, 5. Aug. Zwei regierende Fürften werden mahrend bes Feldzuges in aktiven Kommandoftellen Bermenbung finden. Der Bergog von Altenburg tritt als Rommandeur an die Spige feines Infanterie-regiments Nr. 153. Bemerkenswert ist babei, daß er, obgleich er im Dienstgrade eines Generalleutnants fteht, fich trothbem unter ben Befehl eines im Dienftgrabe flingeren Brigabetommanbeurs ftellt. In gleicher Beife wird fich ber Flirft gu Schaumburg-Lippe betätigen, ber jum Rommandeur bes Sufarenregiments Dr. 14 in Raffel ernannt ift. - fiber bie weitere Teilnahme beutscher Fürften am Kriege wird noch berichtet, baß herzog Ernft Gunther von Schleswig-holftein die holfteinischen Truppen begleiten wird, baß sich Fürft Karl Anton von hohengollern gum Generalfommando bes Garbforps begibt, bat fich insbesondere auch die Mitglieder fürftlicher und reichsunmittelbarer Familien in großer Bahl ber Beeres-verwaltung zu Berfligung stellen. — Die Berzöge Baul Friedrich und Abolf Friedrich von Medlenburg merben fich perjonlich ins Feld begeben. Gie follen bem Generaltommando des 9. Armeeforps zugeteilt werden. Auch das Meiningische Fürstenhaus wird sich mit mehreren seiner Mitglieder am Kriege beteiligen. Es werden die Bringen Georg und Ernft, Leutnants a la fuite bes Infanterieregiments Dr. 95, in ber Front mittampfen. Sie find beibe in bas Dragonerregiment Rr. 16 in Liineburg verfett morben. Ferner begleitet Bring Ernft von Sachfen-Meiningen, ber ebenfalls beim Infanterieregiment Nr. 15 a la fuite geführt wird, biefes Regiment perfonlich ins Feld. Pring Mar von Baben, Generalleutnant, ift für ben Felogug bem Generalfommanbo bes 14. Armeeforps zugeteilt, um auf feinen Wunfch bie babifden Truppen ins Feld zu begleiten.

Berlin, 4. Aug. In ber letten Racht ift auf bie Görliger Gijenbahuftrede bei Treptow ein Anschlag verfibt morben. Gin Boften bemertte, bag fich brei Danner auf bem Bauche friechend bem Bahndamm näherten. Er rief die Berbachtigen breimal fcnell an und feuerte bann, als feine Untwort tam, auf ben Borberften; fcmer perlett blieb ber Mann liegen, mahrend bie beiden anderen fcleunigft bie Flucht ergriffen und im Duntel ber Racht entfamen. Auf ben Schuß bes Boftens eilten Mann-ichaften aus ber Raferne herbei und trugen ben Berletten fort. In den Taschen bes Mannes, der als Ruffe ertannt murbe, fand man mehrere Dynamitpatronen sowie eine lange Blindschnur Den beiden Entflohenen ift bie

Polizei bereits auf ber Gpur.

Berlin, 5. Mug. In ben Morgenblättern wird bie Tatfache, baf nun auch England offen auf bie Geite

Rampf mit ihrem englischen Gegner zur Gee fo erfolgreich bestehen wird, wie man es immer von ihr gehofft hat. Die bemokratische "Bolkszeitung" schreibt: Run ift aud das Lette geichehen, mas die Reiber und Seinde bes Deutschen Reiches tun tonnten: England hat fich ben friegsflihrenden Mächten Rugland und Frantreich angeschloffen. Wir werben uns nunmehr zu verteibigen haben gegen brei Fronten und wir merden bem Doppelfriege gu Lande einen Geefrieg hingugufügen haben, wie er bisher in gleicher Große und Scharfe noch nicht auf ben Gemäffern ber Erbe geführt worben ift. England hat geftern feiner ichlecht verhehlten 2meibeutigfeit ein Enbe gemacht; es tritt an feinen lange gehegten Blan heran, Salt gu gebieten Deutschlands wirtschaftlichem Aufschwung und feiner machjenben Seemacht, burch bie fich ber englische Sanbel feit Jahren in immer höherem Mage beunruhigt fühlte. Jest hat England die heuchs lerifche Maste vom Geficht genommen und ber Gebante: "Demütigung und Bernichtung Deutschlands" wird bie englischen Dreadnougths gegen uns in Bewegung fegen. Gei es brum! Unfer Mut wird badurch nicht gebrochen, unfere Taifraft baburch nicht gelähmt werben, unfere beilige Begeifterung für ben Rampf um unfere Exiftens wird burch die Steigerung ber Befahr felbft gefteigert werden! Ein Bolt, das für das Recht, für feine Ehre, feine Erifteng fampft, bat in ber moralifden Rraft, bie ihm innewohnt, ben mächtigften Bundesgenoffen! Auf jum Rampf gegen eine Welt von Feinden! Auf jum Rampf bis jum letten Blutstropfen! - Und jum Golug heißt es in bem genannten Blatte: Das beutsche Bolf zieht wie ein Mann in den Kampf gegen halb Europa im Bewußtsein, daß schon einmal ein preußischer König biesen Kampf siegreich durchgeführt hat! Wir werden uns würdig zeigen bes preugischen Staates Friedrichs bes Großen! - Die auf ber außerften bürgerlichen Linken ftehende "Morgenpoft" bezeichnet es als etwas Ungeheuerliches, Naturwibriges, daß England, bas Mutterland bes Parlamentarismus, die Geburtsstätte der bürgerlichen Freiheit, an der Seite Rußlands stehe, diesem Lande mittelalterlicher Barbarei, dieser Brutstätte der Unfreiheit und der Unfultur. "Hat die Geschichte je eine solche Schmach, eine solche widernatürliche Paarung gesehen?" Und bann fahrt bas Blatt fort: Gei es benn! Bielleicht ift es am beften fo. Der Tag ber großen Abrednung ift liber Europa hereingebrochen. Da mag es uns, ba mag es vielen Generationen ein Segen fein, wenn überall um uns Rlarbeit geschaffen wird. Richt länger bie Bweideutigfeit, die nur auf die Belegenheit lauert, uns an die Gurgel zu springen. Es ist besser, wir haben wie der Große Friedrich gegen eine Welt von Feinden Bu tampfen, als daß wir in jedem Augenblid im Leben unferes Reiches eines tüdifden Aberfalles gewärtig fein mußten. Friedrich ber Große ift mit ihnen fertig ge-worden. Auch wir werben es! Ruhig, ohne Uberhebung, im Gefühle unferer Rraft merben mir unferen Feinden entgegentreten, und es mag ber Tag tommen, ba bie Englander es tief bereuen werben, baf fie fich Schulter an Schulter mit ben mostowitischen Barbaren uns ent-

Berlin, 5. Mug. Die Rundgebungen geftern abend nach bem Befanntwerben ber englischen Kriegsertlärung, bie von einer erregten Menge vor ber englischen Botfchaft in ber Wilhelmftraße ftattgefunden haben, beftanben in Larm und Pfuirufen und in ber Hauptsache barin, baß mit einem Stod bie Scheiben von fieben Fenftern eingeschlagen murben. Die wenigen anwesenben Boligiften tonnten bas nicht verhindern. Gleich barauf trafen Be-Botichafter, ber in ber englischen Botichaft gu Befuch war, murbe, als er heraustam, von ber Menge für ben englischen Botichafter gehalten und beläßigt und bis ins Sotel Briftol verfolgt, in bas er ging. Dort ift bie

Menge beruhigt und gerftreut worben.

Berlin, 5. Aug. Die glühende vaterländische Be-geisterung, die in diesen Tagen alle Deutschen bes Mutterder Zuversicht Ausbruck gegeben, daß unsere Flotte den bie Bolksgenossen unserer Schutzgebiete ergrissen. So Bettere nahm dann schleunigst eine Kursänderung

richtet ber Gouverneur von Deutsch-Sildweftafrifa jeb gendes Telegramm an den Kaifer: "Ew. Maichat in fichern die Deutschen Sie sichern die Deutschen Südwests unverbrückliche

Sie bitten zu Gott um den Sieg für das gaterland. Die Truppe und die Bevölkerung sind voll Mut und Bertrauen. Alleruntertänigst Gouverneur Setz. Alltenburg hat solgenden Aufruf erlassen: An meine sieg Alltenburger! Getreu seinen stolzen überlieserungen guttenburger! Getreu seinen stolzen überlieserungen state auch bas Altenburger Bolf begeistert dem Ruse unter auch bas Altenburger Bolt begeistert bem Rufe in fibe Raisers zu den Kriffen. Freiwillige Meldungen in iber eicher Zahl beweisen den Kriegsmut unserer Jusch Bei den Zurückleibenden wird die ruhige Gelaiste tätiges Wirfen und ernster Wille zu gegenseitiger stützung die unverweidlichen Görten ftügung die unvermeiblichen Särten milbern und trots helfen, die der Krieg für so viele mit sich bringt. Raiser hat mich auf meinen Wunsch mit der öfflichen des Regiments, dem unter Konting mit der öfflichen des Regiments, dem unter Konting des Regiments, dem unfer Kontingent angehört, betreit Ich darf somit an der Spige meiner geliebten burger in den gerechten Krieg diehen, den ständige Krust torderungen, schwere Bedrohungen beutscher Kuint und der deutschen Macht und brutele Schwere Bedrohungen deutscher Kuint und der deutschen Macht und brutele Schwere und alle der deutschen Macht und brutaler Friedensbruch uns gebrungen haben Macht gebrungen wacht und brutaler Friedensbruch uns ficht auf unsere gestählte Kraft, im Bertrauen auf alten Gott, ber unsere feste Mereit alle alten Gott, der unsere sestast, im Bertrauen under Gleichen Kampf eintreten, dessen Friichte — was auch Preis sein möge — Friede, Macht und Blite sein weben Deutschland über allest Ernet

Dentschland über alles! Ernst.
Offenbach, 6. Aug. Die Ledersabrik 3. Mas.
u. Sohn, hier, stellt den zurückgebliebenen Frauer im Felde stehenden Arbeiter täglich über tausend sied. zur Berfügung. Dem Beispiel find fantliche bie

Hat der Garnison 50 Tausend Zigarren und Bentner Rauchtabake geschend

Mürchen A. Aug. Heute Bormittag erschier bie Oberbürgermeister eine Abordnung der hiesigen amer kanischen Kolonie und übergab diesem ein Schreiben, werten u. a. gesagt wird, daß eine Ormacht Amerikans bem u. a. gesagt wird, daß eine Anzahl Amerikand wiinschten, ihrer tiefsten Sympathie für Deutschland ber jehigen Krise und ihrer wunschen, ihrer tiefsten Sympathie für Deutschland ber seizen Krise und ihrer aufrichtigen Bewunderne des Muses und der Selbstbeherrschurg des deutschlands Bolkes Ausdruck zu geden. Zugleich erflärte die Internet des die gesamte Kolonie sich in den Dienst Areuzes stellen und in ihren Kreisen eine Sand lung zum Besten der Angehörigen von Soldatensammer einleiten wolle.

Minch en, 5. Aug. Das Guthaben bes rufficen Btaates bei ber hiesigen Bereinsbant ist beschlagen

A ach en . 5. Aug. Der hiefige holländische Kente holte heute früh aus dem holländischen Grenzort Burgen veld etwa 2000 aus Welsien veld etwa 2000 aus Belgien und Frankreich ausgewie

Naumburg, 5. Aug. Eins der Antontebilt in von Frankreich Geld nach Rußland schaffen sollen mit Damen besetzt sind, führt die Rummer I. 1206 Die Automobilisten sollen das Gard iste Pahiahren Die Automobilisten sollen das Geld jetzt Radsahren ibn geben haben, die Maurerkeis Geld jetzt Radsahren

geben haben, die Maurerkleidung tragen.
Krift ian ia, 4. August. Es macht sich hier an Koblen. Getreide und anderen vor eintretenden girtle an Koblen. Getreide und anderen vor werdendigen an Kohlen, Getreide und anderen notwendigen geriffe Die Preise sind sehr gestiegen. Es steht eine berubigen Erflärung des Munizipalrates bevor. Wenn nötig den die Behörden preisreoulierend eingreisell.

den die Behörden preisregulierend eingreifen.
duftrie hat bereits zahlreiche Arbeiter entlassen.
New - York, b. Aug. Der deutsche Dampfer Man, nachdem er seit 3 Tagen die höchste Schnelliche entwickelt hatte, um nach Armerite das er por achte entwickelt hatte, um nach Amerika, das er por acht bei perlassen hatte, aurickenten verlassen gatte, um nach Amerika, das er vor auf bei Derlassen hatte, zurückzukommen. Das Schiff bei Millionen Dollar Gold an Bord. — Der Dampfer am Sonntag den Turkfreunkord. am Sonntag ben Funkspruch eines französischen Mittelle schiffes an ein anderes aufgefangen mit ber Mittellier über die mahrscheinliche Lage der "Kronprinzessing

"Ich dante. Sat fie Ihnen fonft eine Bestellung für

mich aufgetragen ?" "Rein. Aber wenn es Sie interessiert zu erfahren, was fie tun will, kann ich Ihnen verraten, bag fie im Begriff ift, fich von bem ichwarzbartigen herrn die alten Rirchen und das Rathaus zeigen zu laffen. Eine etwas bebenfliche Sache, wie mir scheinen will," fügte fie lachend

Soiningen aber fragte in einem Ion, deffen Scharfe

ber Beichmäßigen offenbar entging :

"Warum bedenflich ?"

"Beil die Mama, oder was fie fonst sein mag, sigen geblieben ift, um Unsichtskarten zu schreiben.

"Oh," lachte Marignys Chausseur, "das Gefährliche soll, wie ich denke, erst noch kommen. Eine Kirche ober ein Kathaus ist ein wenig geeigneter Ort für ein galantes Abenteuer. Aber zwischen Heilbronn und Bruchsal gibt es allerliebste Blagden, an benen - na, ich will weiter nichts gejagt haben."

Die Unwejenheit des Maddens hielt Soiningen ab, eine Frage nach dem Sinn dieser geheimnisvollen An-deutungen zu stellen. Und die Kleine zeigte nicht die geringste Reigung, sich zurückzuziehen. Der angebliche Westenholt hatte offenbar besondere Gnade vor ihren Augen

"Jedenfalls ist die alte Dame eine sehr gefällige Berson," plauderte sie, jeht dicht neben dem Grasen stehend und zu ihm aufsehend. "Sie mag ja auch aus eigener Erfahrung wissen, daß es immer hübscher ist, wenn zwei miteinander allein sind, als wenn noch ein Dritter

Der Chauffeur des Bicomte, der die Bemertung des jungen Maddens erfichtlich ebenfogut gu beuten mußte, wie ihre Mugenfprache, lachte gutmutig und fagte, daß er fie auf ein Biertelftundchen allein laffen wollte.

Bon der Tur her aber ertlang im nämlichen Do-ment eine fehr weiche und fuße Stimme:

"Entichuldigen Sie die Störung, Beftenholg! Ich wolle Ihnen nur fagen, daß wir uns noch eine halbe Stunde oder etwas langer bier aufhalten merden. 3ch glaubte, es wurde Ihnen angenehm fein, das zu wiffen,

für den Fall, daß Sie zu rauchen oder sich — auf andere Art zu unterhalten wünschen."
Es war tein Zweisel, daß Miß Bendleton die letzten Worte des Chausseurs gehört und das heraussordernde Benehmen des Maddens beobachtet hatte. Soiningen hatte fich taum je in feinem Leben fo beschämt gefühlt wie in biefem Mugenblid. Er mar fo verwirrt, dag er feine andere Antwort fand als ein halblautes: "Ich dante Ihnen, Dig Bendleton," und daß er seine

Uhr aus der Tajche jog und jefundenlang bas Bifferblatt anftarrte, nur um nicht bem Blid ber jungen Ameritanerin begegnen gu muffen. Sylvia gog fich ohne ein weiteres Wort gurud, und das Stubenmadchen lachte:

"Die junge Dame ift ja mertwurdig beforgt um Sie. Sie wird boch hoffentlich nicht eifersuchtig auf mich fein." Statt jeder anderen Erwiderung griff Soiningen in Die Tafche und brudte ber Rleinen ein Beloftud in Die

hand. "Dies für die freundliche Bemühung mif bem Tee, mein Rand! Und nun entschaldigen Sie mich, bitte! 3ch muß meinen Motor nachjeben und fann mir deshalb leider nicht bas Bergnugen machen, noch weiter mit Ihnen gu

Bang verdutt hatte das Madden auf das dargereichte Fünsmartstück gestarrt, und es blieb mindestens zweifelhaft, ob die Freude über das unerwartet reiche Erintgeld oder der Berdruß über die unzweideutige Zuruckweisung in ihrem Bergen überwogen. Rach einer furgen Unentichloffenheit aber warf fie ben Ropf gurud, stedte die fünf Mart in ihre Schurgentafche und verließ mit einem etwas ichnippischen:

"Großartige Herrichaften haben natürlich auch groß-artige Chauffeure," die Garage. Eine fleine Beile blieb es ftill zwischen ben Jurud-

gebliebenen. Die forschenden und migtrauischen Blide, die Marignys Chauffeur ju bem Berufsgenoffen binuberichmeifen ließ, verrieten, daß auch er fich über bie Freigebigkeit und das Auftreten des Kollegen feine besonderen

Bedanten machte. Endlich fagte er: "Sonderbar! Mir ift, als mußte ich Sie schon irgende wo gesehen haben — aber nicht als Chaoffeut. Wie sind

Sie benn eigentlich bagu getommen, mit Spafents

"Er hatte ein anderes Anerbieten, das er nicht gan

den beiden Damen machen?"

"Ja," erwiderte Hoiningen ohne alles Besinnen bei bei wenig erstaunt über sich fatzut bas ibm get Besahna "Ja," erwiderte Hoiningen ohne alles Besinten er war ein wenig erstaunt über sich selbst, daß nicht Besahung wie etwas ganz Selbstrerständliches nicht über die Lippen, sondern auch aus dem Hetzen gelom war. Ohne dies saut und vernehmlich gesprachen würde er sich selber vielleicht noch feineswegs volltant star gewesen sein über den großen und bedeutsante sichluß den bei gene siehe gene gene tlar gewesen sein über vielleicht noch teineswegs pomen ichluß, den er während der legten halben Stunde ficht hatte — einen Entichluß ben en wahrend der legten halben burd turg hatte — einen Entschluß, den er noch kurd Betweiten batten etwas ganz Unmögliches gehalten haben würde, aber fühlte er ein Bedürfnis, weitere, allzu und Besteren des anderen abzuschn iben, und Besteres einstel, um dem Gespräch eine minder liche Wendung zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben, and er iein Zigaretten Eins der Tasche und zu geben zu Scheres einsiel, um dem Gespräch eine minder eine Der Tasche und hielt es dem Kollegen enlgeget.
"Wossen Sie sich gefälligst bedienen. Bert

"Bollen Sie sich gefälligst bedienen, ger gin ein gewöhnlicher Name, aber unsereins ist sa gewöhnlicher Mensch. Wit Ihrer Ersaubils bir se sein gewöhnlicher Mensch.

Er zündete die Zigarette an, sicherlich eine gebald aber schon nach den ersten Zügen verzog er das Gebald und schüttelte misbilligend den Konf. und schüttelte migbilligend den Kops.
"Nehmen Sie mir's nicht übel, Kollege teine bar beine Kraut für mich. Es ist tein Saft und darin. Da, versuchen Sie lieber mas eine meinigen."

Soiningen weigerte sich nicht, um die gute Gomet ich eine Judicht un die gute der net sicher weigerte sich nicht, um die gute der net sicher weigerte noch sehr nüglich werden konnie, unschwießistete todesmutig gleich dem enderen die geleich dem enderen die geleich dem enderen die geleich dem giftete todesmutig gleich dem anderen die Zweisten Zitmosphäre mit dem beizenden Qualm einer anderen Zigarette, deren Einlage sicherlich auf teinem auf udermärfischem Gesilde gewachsen wat.

New- Port, 5. Aug. Der Kongreß wird noch Beineholbe Million Dollars zur Hilfe für die Amedet im Auslande bewilligen. Der neueste Plan ift, amierten Kreuzer "Tennessee" vielleicht schon morgen Emopa du schiefen und ihm im ganzen an privaten gigierungsgelbern sechs Millionen Gold mitzugeben. Die amerikanischen Bertreter im Auslande werden Marien, die Amerikaner, von benen man 200000 in maglandt, die Amerikaner, von denen man Zuschen zu matrieren, in Gesandtschaften ober Konsulaten zu mitrieren, worauf sie dann in Abteilungen heimbeitenden. Die deutsche Botschaft insormierte die mitrieben. Die deutsche Botschaft insormierte die Manische Regierung, doß während der Mobilmachung de Regierung, doß während der Atobilina der beiden Ausländer gestattet werde, Deutschland bestehen. (In dieser Form ist die Außerung des fassen. in dieser Form ist die Außerung des hiters wohl taum zutreffend wiedergegeben, da uns Musländer Deutschland verlaffen; es handelt ausiander Deutschland betruffen, auf die natürlichen drungeschwierigkeiten während der Mobilmachung.) Die hiefigen Bantiers haben dionen Dollars zur Unterstützung von Amerikanern

Deutschland.

Guropa gefanbt.

Berlin, 6. Auguft.

Ber Reichsanzeiger" veröffentlicht ben vom Raifer um Gnadenerlaß für Preußen und diejenigen der Staaten, in benen dem Kaiser das Begnabigungsdetebt. Die Amnestie bezicht sich u. a. auf betsbeseidigungen, auf Bestrasungen wegen seind-bender bandlungen gegen befreundete Staaten, Widerberdnung, bas Prefigeset, bas Bereinsgeset bei ung bis zu brei Jahren Gefängnis, ferner auf oder Unterschlagung, Forftbiebftahl usm. bis Monaten.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Ur-iber die Erneuerung des Eisernen Kreuzes: Wir, bon Gottes Gnaben, König von Preugen ufm. bon Gottes Gnaden, Ronig von Preuge Baterbuich ben ihm aufgezwungenen Krieg verset den ihm aufgeswungenen kriteg beiden-it, und in dankbarer Erinnerung an die Helden-unsterer Borfahren in den großen Jahren der Be-Diffiner Borfahren in den großen Jahren der Be-Borfahren in den großen Jugten Ginigung blinke und des Kampfes für die Einigung wollen wir das von unferm in Gott den Urgroßvater gestisstete Ordenszeichen des Eisernen abermals wieder aufleben lassen. Das Siserne of ohne Unterschied des Ranges und des Standes deborige bes Heeres, ber Marine und bes Landon die Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege bersonen, die eine Dienstverpflichtung mit Dere ober der Marine eingehen, ober als Helchrung Karinebeamten Berwendung finden, als Relohnung der dem Kriegsschauplatz erworbenen Berdienstes den Briegsschauplatz erworbenen Berdienstes den Berben. Auch solche Personen, die baheim dienste um das Wohl der deutschen Streitmacht tiner Berkeit das Areus Berbündeten sich erwerben, sollen das Kreuz Die für biefen Rrieg wieber ins Leben ge-Ausgeichnung bes Eifernen Kreuges foll wie aus die Rlaffen und einem Großtreug besteher. histigen, sowie das Band bleiben unverändert. di auf der Borderseite unter dem W mit der Krone ahteshahl 1914 anzubringen.

Es Derlautet, daß der Ariegsminister die noch tiledigten Strasanträge, die er wegen Beleidigung at Beitung und Unterossissiere des Heeres gegen der Beitung und Unterossissiere des Heeres gegen die Geitungen gestellt hatte, zurückgezogen hat. Die Geitungen gestellt hatte, zurückgezogen hat. Die geitung bemerkt dazu: "Wir sehen in diesem die Weiterverfolgung der schwebenden Problem Beiterverfolgung des Kaiserwortes, daß es begennigeriagen zursten Leit keine inneren Gegendenwärtigen ernsten Zeit keine inneren Gegen-beutichen Bolke mehr gebe."

Det Preußische Rultusminister hat die Beschleubon Brüfungen mit Rücksicht auf die Mobilin für Lehrer und technische Studierende verfügt.

Danach sind diejenigen Kandidaten, welche ihre schriftlichen Arbeiten gur Prüfung für bas höhere Lehramt abgegeben haben, auf ihren Wunich fobald als irgend möglich zur mündlichen Prüfung einzuberufen. Mit benjenigen Boltsichullehrern, welche ihre miffenichaftliche Sausarbeit gur Brufung für bie endgültige Unftellung ber Bolksichullehrer abgegeben haben, ift auf ihren Wunsch sobald als irgend möglich die mündliche Prüfung

- Gine im "Armeeverordnungsblatt" veröffentli hte Berordnung bes Kriegsminifters weift barauf bin, bag nach § 5 Rr. 3 des preußischen Einkommensteuergeseiges von der Besteuerung ausgeschlossen ift: mahrend der Bugehörigkeit zu einem in ber Kriegsformation befindlichen Teile bes heeres bas Militareinkommen aller Ungehörigen des aktiven Beeres. In ber Kriegsformation befinden fich nicht nur die in das Feld ruckenben Teile (Felbheer), fondern auch die übrigen Teile ber Urmee (Befagungsheer), gleichviel, ob lettere mobil ober immobil find. Die Abgangsftellung erfolgt von dem 1. des Monats, in dem die Kriegsformation bezw. die Zugehörigfeit 3.1 bem betreffenben Truppenteil etc. eingetreten ift. Gines ausbrücklichen Untrages auf Abgangftellung bei bem Gemeinde (Buts.)Borftand bedarf es nicht.
- Der fleine geschützte Kreuzer "Augsburg", der ben ruffischen Kriegshasen Libau beschoffen hat, besitzt eine Wafferverbrängung von 4350 Tonnen mit 29000 angezeigten Pferbefräften, die ihm eine Geschwindigkeit von 27 Seemeilen geben. Bei einer Länge von 130 Meter hat er eine Breite von 14 Meter und 5 Meter Tiefgang. Seine Artisterie besteht aus zwölf 10,5 Zentimeter Beschitzen, zwei Maschinengewehren und 45 Bentimeter Unterwaffertorpeborohren. Die Besatzung beträgt 379 Röpfe. Libau liegt im Gouvernement Kurland und hat etma 65000 Einmohner. Sein Safen ift portrefflich, meist das ganze Jahr hindurch eisfrei und hat eine Wassertiese von 7 Meter, an den Handelshasen schließt sich nördlich der Kriegshasen, der 1893 begonnen wurde und nach Kaiser Allegander III. benannt ift. Alls Landfestung ift Libau aufgegeben.
- Minden, 5 Aug. König Lubwig III. hat an das Ministerium bes Innern nachfolgendes Sandfdreiben gerichtet: Die bagerifden Gemeinden und ber Landrat von Oberbagern beabsichtigen mir zu meinem 70. Geburtstag wertvolle Gaben zu widmen. Es ift mein dringender Wunsch, daß diese Widmungen nunmehr unterbleiben. Ich würde es mit freudiger Genugtuung begrüßen, wenn die hierfilr beftimmten Mittel ber Für-forge für die Kriegsteilnehmer und ihren Ungehörigen augewendet würden. - Als Konig Ludwig von Bayern erfuhr, daß England ben Rrieg an Deutschland erflart habe, fagte er: "Ein Feind mehr und barum ein Grund mehr, uns bis jum letten Atemguge gufammengufchließen. Unfere Cache ift gerecht, Gott wird uns nicht verlaffen!"
- Minchen, 5. Aug. Die fozialbemokratische "Minchener Poft" fagt über die geftrige Reichstagsfigung u. a.: Wenn die Gogialbemofratie jest einstimmig bie Rriegsfredite bewilligt, wenn wir heiße Buipfche bes Erfolges allen auf ben Weg mitgeben, Die gur Berteibigung bes Deutschen Reiches hinausziehen, so war bies bie gang natürliche Konsequeng ber haltung einer Partei, bie ftets bereit mar, ein Bolfsbeer gur Berteibigung bes Landes zu ichaffen. Jest, ba Deutschland ringsum von gehäffigen Feinden bedroht, das Bolt in feiner Egiftenz auf das höchfte gefährdet ift, hatten grundfägliche Bebenten ju ichmeigen, mußte jum 3mede einer begeifterten Erfaffung ber höchften Bolfsaufgabe bie fo ausgezeichnet gefügte Organisation bes beutschen Beeres mit jenem Glan erfüllt merben, ohne ben aud ber befte Generalftab mit ben gahlreichsten Trup; en feine erfolgreiche Ber-teibigung führen fann. Run ift bas Bolt felbft bebroht onn ben borden bes Blutgaren, benen fich bas irregeführte Frankreich, das kapitaliftische England zugesellt. Ein Rampf auf Leben und Tod hat begonnen. Wir mliffen, wir werben ihn mit Ehren beftehen für Recht und Freiheit

"und nicht viel lauter, jo daß Sie doch mohl gebort haben muffen, mas ich eben fagte."

"Soren und antworten ift zweierlei, mein Lieber! Reden ift eine gute Sache, aber manchmal ift es boch noch beffer, wenn man ben Mund gu halten verftebt."

"Eine gute Lehre, nach der du ichon viel früher battest handeln muffen, mein Bester," bachte Soiningen; aber er fagte nichts weiter, fondern verließ die Barage, um feinen Wagen vor dem Soteleingang gum Salten gu bringen. Rach einer fleinen Beile jah er Splvia und den Bicomte vom Rathaufe ber tommen, und in demfelben Mugenblid trat auch die Baronin aus dem Sotel, um sich den beiden zuzugesellen. Als sie sich dem Wagen näherten, lüssete er seine Mütze. "Darf ich fragen, Miß Bendseton, ob Sie auch den Diebsturm am Nedar besichtigt haben, in dem einst Göß

von Berlichingen gefangen faß?

Sie manote fich ihm gu, und noch nie feit bem erften Mugenblid ibrer Befanntichaft hatte er einen abnlichen Musbrud abmeifender Ralte auf ihrem iconen Geficht

"Rein," ermiderte fie, "und ich bente auch barauf gu verzichten. Wir haben beichloffen, jest zu fahren. Der herr Bicomte will mich in feinem Bagen mitnehmen, und Sie werben uns fpater mit ber Frau Baronin folgen."

Es traf Hoiningen wie ein Schlag. Darauf also war es abgesehen, und Sylvia stand wirklich im Begriff in die Falle du geben, die man ihrer Ahnungslosigfeit gestellt Er mar in feiner Erregung febr nabe daran, irgendeine Unflugheit gu begeben, aber im letten Moment mußte er fich boch noch gu beherrichen.

In bem beicheidenften Ton, ben er fich abzugwingen

versuchte, fagte er: "Ich hatte gehofft, Dig Benbleton, daß ich gerade auf Diejer Strede bas Bergnugen haben murbe, Sie gu fahren. Es gibt da eine Menge interessanter Buntte, Die bem Herrn Bicomte vielleicht weniger gut befannt find als mir, und auf die ich Sie gern aufmerksam gemacht

(Fortfegung folgt.)

Musland. Defferreid-Angarn.

— Wien, 5. Aug. Sämtliche Blätter begleiten bie geftrige Thronrede und die Kundgebungen im Reichstage mit begeifterter Buftimmung. Das "Fremdenblatt" fagt: "Beute wurde von Raifer Wilhelm in einer für alle Beiten benkwirdigen Rebe bas beutsche Bolt zu ben Waffen gerufen gegen eine Welt von Feinden, die von Oft und West heranriiden, um Deutschland seine durch hervische Waffentaten, emfigen Fleiß und wunderbare gefittigte Tätigfeit eroberte Stellung gu mehren. Dit bewunderungswürdiger Kraft und mit Mut nimmt bas Deutsche Reich, an beffen Geite als treuer Bunbesgenoffe wir ftolg find uns gu befinden, ben Rampf mit einer Schar von Feinden auf. Deutschland gieht ohne lleberhebung, aber mit fefter Entschloffenheit in ben schweren Rampf und schart fich begeiftert um feinen Raifer, an beffen Geite Die unverbriichliche Treue bes Raifers Frang Josef steht". — Das "Neue Wiener Tagblatt" schreibt: "Die ganze Welt hat die gewaltige Stimme vernommen, die in der Hauptstadt Deutschlands in so feierlicher, tiefernfter Weise erflang. Wir Defterreicher haben Die Rebe bes erhabenen Monarchen, unferes Raifers treueften Bundesgenoffen und Freundes, mit tiefer Ergriffenheit vernommen. Was ber Führer unferes beutichen Bruberpolfes fagte, flang in unferen Bergen wiber, und bas Feuer des prachtvollen Mutes, bas wir in hellen Flammen auflobern sehen, leuchtete in dem Dunkel schwerer Tage. Wie der deutsche Kaiser sprach, so schlicht, ehrlich und in so hohem Berantwortlichkeitsgefühl vor Gott, kann nur der fpredjen, ber reinen Bergens ift und fich feines Gehls bewußt ift".

Lotales.

Beilburg, 7. August.

. Seute beginnen am hiefigen Gymnafium bie ichriftlichen Arbeiten zum Rotabitur.

— Ein hochherziges Beispiel patriotischen Opfersinnes gaben gestern eine Anzahl Mitglieber bes hiefigen Israelitifchen Wohltätigfeitsvereins, welche ben von seinen Mitgliebern gesammelten Jond im Betrage von 600 Mart für Die Zwecke bes Roten Kreuzes zur Berfügung ftellten und durch die herren Drenfus und Reifenberg auf bem Landratsamte überreichen ließen. — Much einige Freimaurer fpendeten burd bie Sand bes Serrn Dreufus 100 Mart. - Bon einem angesehenem Bürger murben 300 Mart überwiesen. Auch fonft gingen noch eine Anzahl größerer und kleinerer Beträge ein. Allen hochherzigen Spendern ift der Dank des Roten Kreuzes für den Beweis ihrer treuen vaterländischen Gesinnung

S Die laut gewordenen Befürchtungen, daß die gahlreichen Gifenfteinzechen bes Lahntals und bie Fabriten ihren Betrieb mahrend des Krieges einstellen mürben, bestätigen fich bis jest erfreulichermeise nicht. Samtliche

Bemertichaften laffen meiterarbeiten.

Die Landwirte und bie Gewerbetreibenden merden barauf aufmertfam gemacht, baß fie ihren etwaigen Bebarf an Arbeitsfraften umgehend per Boftfarte, per Telephon ober munblich bei ben nachftebend verzeichneten öffentlichen Arbeitsnachweisen am zwedmäßigften anmelben. Wir bemerten hierbei, daß die Arbeitsnachweise gehalten find umgehend alle Stellen, bie fie nicht befeben fonnen, bem Mittelbeutschen Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M. mitzuteilen. Es genügt die Anmelbung bei bem zunächst gelegenen Arbeitsnachweis. Doppelmelbungen sind zwecklos. Zur Erleichterung erfolgt die Bermittlung während des Kriegsfalles vollkommen tostenlos. Nur die Transportkosten sind von dem Arbeitgeber zu tragen. Es empsiehlt sich die Arbeitsbedingungen dem Arbeitsnachweis gur Erleichterung ber Bermittlung mitzubringen. Nachweise sind vorhanden in: Alzey, Aschaffenburg, Bebra, Bensheim a. B., Bieb-rich a. Rh., Bingen, Bugbach, Cassel, Corbach, Darmftabt, Dieburg. Eltville, Ems, Fedjenheim, Frantfurt, riedberg, Fulda, Gernsheim, Giegen, GroßeRarben, Grinberg i. S., Sanau, Berborn, Sochst a. M., Sungen, Rreugnach, Langen, Limburg a. L., Maing, Marburg, Naffau, Nastätten, Bab Nauheim, Oberlahnstein, Oberurfel, Offenbach, Oppenheim, Riidesheim, Beilburg, Betilar, Wiesbaben, Wilbungen-Bab, Wigenhaufen und Worms a. Rh.

X Beruhigung ber Sparer. Der Sparvertehr icheint wieder in normale Bahnen gefommen gu fein. Bei ber Raffauifden Spartaffe in Wiesbaben find in ben letten beiben Tagen die neuen Gingahlungen fo groß, baß fie

Die Rudgahlungen überftiegen.

Bermifchtes.

. Raffau, 4. Mug. Geftern murbe hier ein ver-bachtiges frangofifches Auto mit brei Infaffen angehalten und unter Bededung nach Ems gebracht. Um Abend bemachtigte fich ber Bevolferung eine heftige Erregung, ale eine größere Ungahl Ruffen, Die verdachtig erichienen, in Gewahrfam genommen murben.

. Marienberg, 5. Auguft. Sier murbe geftern abend ein Spion festgenommen, ber eine große Menge belaftenbes Material bei fich führte. Der Mann wurde in Die Strafanftalt Dies eingeliefert. Bei feiner Berhaf.

tung hat er auf feine Berfolger gefchoffen.

Braunichmeigischen Landeszeitung" ericien eine Dame mit ben Worten: "Gelb habe ich nicht, aber bies möchte ich Ihnen geben, verlaufen Gie es und übergeben Gie bas Gelb bem Roten Rreug". Dabei fibergab fie einen toftbaren, mit funtelnben Chelfteinen und prachtpollen Berlen befegten Schmud und ging eilig bavon. Raum mar bie wertvolle Opfergabe im Schaufenfter gum Bertauf ausgeftellt, fo brachten andere Damen Schmudgegenstände fowie golbene und filberne Bebraichegegenftanbe und legten fie als Opfer für bas Baterland nieber.

was Rerniges — nicht wahr ?" fragte Schmidt gefühl noch matter als die Zigaretten des Bicomte, ich hier und da beglückt werde. Französisches berstehen Sie! Und dabei teuer, daß es eine und eine Schande ift."

für einen reichen Mann wie den Bicomte be failt bas doch wohl nicht sonderlich ins Gewicht." Schmidt lachte laut auf. "Na, ich hätte für ich Jahre genug, wenn ich das befäße, was er binnen Aber es ist allerdings möglich, daß er binnen th reicher mann fein wird. Scharf genug geht Doch bas find Sachen, um die mir beide Sie die gange Tour mit den beiden Damen machen. bir ja gange Tour mit den beiden Damen machen, bir ja noch bas eine oder bas andere Dal Gehaben, miteinander zu schwatzen. Und ich denke, beute und dem nächsten Mal werden sich schon mertwirdige Dinge zugetragen haben."

war tein Zweifel, daß der Mann irgendwie in Ber brei Berbandeten eingeweiht war und daß Milmite. Berbandeten eingeweiht war und baß nis Mitmiffer eines Geheinnissen über nennenswerte Dorlam. Satte Hoiningen über nennenswerte glente verfügt, so wurde es ihm vielleicht nicht ber gefolgen, so wurde es ihm vielleicht nicht ber gefallen fein, den mitteilsamen Burschen zum bringen bringen. Aber er hatte bie dunte Empfindung, dichteit begehen wurde. Und am Ende brauchte hur die Mugen offen zu halten, um das Unbeil ulen, das da im Anguge war. Er nahm seinen haddem er den Motor angefurbelt hatte und

nachdem er den Motor angerniver.
ich bereit, die Garage zu verlassen.
in nehme an, daß der Bicomte meinem Wagen den stallen wird, fagte er. "Das ist ja ein einsaches den Schilchkeit, und ich kenne den Weg so gut, daß schrittmacher brauche."

get Arbeiten bes Motors, bit letten go. Ihre Maschine," erwiderte er, ohne Beitelbaritg Dare Maschine," erwiderte er, ohne Beitelbaritg go. Ihre Maschine, einzugehen. "Sie geht

ichten Borte Hoiningens einzugehen. "Sie geht

Legie Radricten.
Berlin, 7. Aug. Bei Schwiddern (öftlich von Johannisburg) und bei Grodten (zwischen Lautenburg und Svibau) versuchten ruffische Ravalleriedivisionen ben beutschen Grenzschutz zu burchbrechen. Sie wurden abge-wiesen und gingen auf russisches Gebiet zurück. Die Die bei Soldau unter Berlust einer Brigade zurückgeworfene ruffische Ravalleriedivifion erlitt beim Buriidgeben nach Rugland weitere Beriufte. - Brien, nords westlich vnn Metz, auf französischem Gebiete gelegen, ist von beutschen Truppen besetzt worden.

Fönigsberg i. Pr., 6. Aug. In Gumbinnen wurde, wie nach dem dem "Berl. Tagebl." das hiesige Gouvernement mitteilt, gestern ein russischer Großsürst

verhaftet.

Rom, 7. Mug. Zwischen Raiser Wilhelm und bem

König von Italien wurden Depeschen gewechselt. London (über Kopenhagen), 6. Aug. Feld-marschall Lord Kitchener ist zum Kriegsminister ernannt worben. Asquith trat von biefem Boften gurud, behalt

jedoch bas Umt bes Premierminifters.

Ronftantinopel, 5. Aug. Wie verlautet, murbe bie Sperrung des Bosporus und der Dardanellen infolge einer durch den Kapitan eines fürfischen Dampfers überbrachten Nachricht verfügt, nach ber bie ruffifche Schwarze-Meerflotte unweit ber Münbung des Bosporus gesichtet worben sei. Die Leuchttürme bei ben Meer-engen wurden gelöscht und Minen gelegt.

Der Rrieg entjacht, wir muffen Danner fenben, Die mutig gieben in ben Rampf hinaus, Bu ichugen unfer Land, ju bienen unferm Raifer, Bu ichirmen Baterland, Weib, Rind und Haus. Doch nicht nur Männer, braucht ber deutsche Raiser, Auch Frauenhände mild und weich, Auch Frauenherzen treu und tatenmutig, Die gerne linderen die Rot in Bolt und Reich. Drum Frauen, Mütter, bie ihr Mann und Göhne gabet, Ihr Braute, beren Liebster jog hinaus, Legt euer Berg auf den Altar des Baterlandes, MIS Liebesgabe, in bem blut'gen Strauf. Drum beutiche Frauen, beutiche Mabchen, Stellt eure Rraft bem heiligen Beruf Und heilt und lindert all die blut'gen Bunden Die uns ber aufgezwung'ne Rrieg erid uf. Schaut auf vertrauend zu bem Welten Lenker, Und fleht um Segen, fleht um ehrenvollen Sieg, Das Gott uns fcige; ber gerechten Sache A. G. Berhelfe balb, in Diefem blut'gen Rrieg.

Evangelische Lirche. Sonntag, ben 9. Aug., predigt vormittags 10 Uhr: Pfarrer Möhn. Lieber: Rr. 243 u. 239. Im Anschluß baran: Beichte und hl. Abendmahl. Lieber: Nr. 157 und 161. — Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst und Christenlehre mit der mann-lichen Jugend durch Hosprediger Scheerer. Lied: 279.

— Die Amtswoche hat Pfarrer Möhn.

Ratholische Rirche. Sonntag vorm. 71/, Uhr:

Frühmesse; 91/2 Uhr: Feierliches Bittamt mit Predigt zur Erssehung eines glücklichen Ausgangs des Krieges. 2 Uhr: Bittandacht in berselben Meinung. — Während der Woche 6 Uhr hl. Messe; Montag und Donnerstag um 7 Uhr noch eine zweite hl. Meffe. — Freitag nach-mittag 5 Uhr: Beichtgelegenheit; halb 8 Uhr: Bittanbacht; mahrend und nach berfelben wieder Beichtgelegenheit. - Camstag: Mariae Simmelfahrt: gebotener Feiertag: Gottesbienst wie an Sonntagen.
Synagoge. Freitag abend 7.25, Samstag morgens
8.—, nachmittags 4.—, abends 8.50 Uhr.

Beileraustigten für Samstag, Den 8. Auguft. Bielfach heiter ohne erhebliche Regenfälle, tagsüber etwas wärmer.

Das hiefige Romitee gur Berpflegung ber burchziehen. ben Truppen hat mit ber gleichen Organisation in Limburg und Dies auf hiefige Unregung folgende Bereinbarung getroffen :

Die Berpflegung ber Truppen wird unter bie brei genannten Orte verteilt; jedem Ort merden 5 Stunden zugewiesen; in ben Nachtftunden von 9 Uhr abends bis 6 Uhr Bormittags follen auf militärifdje Anordnung bie Truppen ruhen und eine Berpflegung überhaupt nicht ftattfinden.

Dem Beilburger Romitee find bie Stunden von pormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr zugewiesen.

Das bedentet einen großen Fortschritt, da wir nunmehr Mittel und Arbeitstraft tongentrieren und fparen fönnen.

Seine Majeftat unfer Raifer hat die Mobilmachung ber Armee und Flotte befohlen. Begeiftert und mit ernfter Entichloffenheit folgen alle maffenfahigen beutichen Danner bem Rufe unferes Raifers gu ben Fahnen. In diesen ernsten Zeiten ist es auch unsere, der Zuruch-bleibenden, heilige Pflicht, den Forderungen, die unser Raiser und bas Baterland stellen, in hingebendster Weise gerecht zu werden.

Wir muffen Fürforge treffen, für bie Pflege der granken und Berwundefen, für bie Sammlung und Berfeifung von Liebesgaben und von Unterflühungen an notfeidende Gamilien unferer Baterlandsverleidiger und müssen überhaupt die allgemeine Rotlage nach besten Kräften zu lindern suchen.

Bertrauensvoll menben mir uns an die oft bemahrte Silfsbereitichaft und Opferwilligfeit ber Ginmohner Beilburge und bes gangen Oberlahntreifes.

Jede materielle Unterftützung an Gelb und jonftigen Liebesgaben sowie jebe perfonliche Silfe, besonders auch bie personliche Betätigung in ber Krankenpflege und bei ber gesamten notwendigen Liebesarbeit ift uns herzlich willtommen.

Bur Sammlung aller ju biefem Liebeswert bereiten Kräfte find wir zusammengetreten und haben vorerft auf dem Landratsamte eine Beschäfts- und Ausfunfts-

ftelle für Rriegsfürforge eingerichtet.

Beitrage, Melbungen und Anfragen bitten wir einftweilen dorthin zu richten. Besondere Aufruse und die Einrichtung von weiteren Sammel- und Melbestellen merben in Rurge erfolgen.

Karthaus, Birgermeifter. Ler, Lanbrat.

Gropius, Profeffor, Stadtverordnetenvorfteber. Baterlandifcher Franenverein. Männerverein vom Roten Rreug. Städtifcher Frauenverein Weilburg. Rranten pflegeverein Weilburg

Aufruf des Sanja-Bundes.

In frevelhafter Beife ift bem Deutschen Reiche, bas länger als ein Menichenalter Europas Friedenshort gemefen ift, ein Rrieg aufgezwungen worben, ber bie bochfte Anspannung und einheitliche Zusammenfassung aller im Baterlande mirtenben Kräfte zur heiligen Pflicht

In biefer Schidfalsftunde muß jeber innere politifche Streit aufhören. Das gange beutsche Bolt fteht einig hinter feinem Raifer. Jedes Deutschen sehnlichster Bunsch ift, mit ber Baffe in ber Sand bas Baterland ju schützen und seine Macht und Zukunft zu sichern. Es gilt aber auch, unseren im Felbe stehenden Brüdern und beren Angehörigen die Erfüllung ihrer Pflichten und ben schweren Rampf um das tägliche Leben durch warmherzige Fürforge zu erleichtern, und bie ungestörte Tätigfeit von Induftrie, handel und Gewerbe und Landwirtschaft zu ermöglichen. hierzu find in erfter Linie biegenigen berufen, benen es verfagt ift, felbit ins Felb gu gieben. Un fie por allem richten wir biefen Aufruf.

Bährend wir es uns vorbehalten, die Annahme und Berteilung von Liebesgaben aus ben Rreifen von Sandel, Induftrie und Gewerbe zu organifieren, möchten mir burch biefen Aufruf eine zweifellos besonders wichtige und keinen Aufschub bulbenbe Frage, nämlich bie Rah-rungsmittelverforgung bes beutschen Reiches, soweit es in unferen Rraften fteht, forbern. Unfere Ernte bie jest jum Teil noch braußen auf bem Gelbe fteht, mut, im Intereffe ber Gicherung ber Ernahrung unferes Heeres und unserer Bevölkerung sofort geborgen und verarbeitet werben. Wir forbern baber alle biejenigen, welche infolge von Arbeitseinstellung und Beschränfung mahrend bes jetigen Krieges hierzu im Stande find, nuf fich alsbalb für bie notwendigen Arbeiten gur Berfügung gu ftellen. Melbungen biergu nehmen entgegen :

Die Zentralftelle bes Sanfabundes, Berlin N. B. 7. Dorotheenstraße 36 und ferner sämtliche Zweigftellen

des Sanja-Bundes im Reich.

Wir merben uns behufs richtiger Bermertung ber Unmelbungen mit ben zuftändigen landwirtschaftlichen Bertretungen in Berbindung fegen.

Berbands- und Bilegefurius der Bereine vom Roten Arenz.

Für Frauen und Mädchen, welche fich im Silfsdienft in der Rrantenpflege vermundeter Rrieger betätigen wollen, foll unter Leitung des herrn Medizinalrat Dr. Schaus ein Berband- und Pflege - Kursus abgehalten merben.

Wir bitten alle, die fich an dem Rurfus beteiligen wollen, fich bis Connabend ben 8. d. Dt. abends in eine auf bem Landratsamte aufliegende Lifte einzutragen. Wir nehmen an, bag biejenigen, welche fich für Rrantenpflege bort ichon gemelbet haben, bereit find, ben Rur-fus zu besuchen. Auch für Diejenigen, welche Genesenbe in Privatpflege aufnehmen wollen, empfiehlt fich ber Befuch bes Rurfus.

Der Kursus wird voraussichtlich in ber Zeit von nachmittags 2-4 Uhr abgehalten werden. Die Teil-

nehmerinnen bitten wir dur ersten Besprechung sich Sonntag den 9. d. M., nachmittags 2 Uhr im Saalbau (Balbus) Frantfurterftrage eingufinden.

Die Vereine vom Roten Kreuz.

Un die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

> Betrifft : Uebermachung der Tunnels, Brücken pp.

In vereinzelten Gemeinden find Schwierigfeiten berporgetreten, die für die Abermachung der Sunnels, Briiden, Telegraphenanlagen, Wafferleitungen ufm. erforderliche Anzahl von Mannschaften, besonders auch in der Nacht-zeit fortgesetzt ficher zu stellen. Ich verkenne nicht, daß dies bei den großen Anforderungen, die jest in der Ernte-zeit gestellt werden, sehr schwierig ift. Es muß aber von allen Sinwohnern in ihrem eigenen Gicherheitsintereffe bas Opfer geforbert werben. Bon bem bewährten patriotischen Ginne ber Bewohner bes Rreifes barf auch erwartet werden, daß fie den an fie ergehenden Mufforderungen entsprechen und ersuche ich bie herren Bürgermeifter nachhaltig baffir zu wirfen, bag bie erforberlichen Bewachungen auch unter schwierigen Berhältniffen volltommen burchgeführt und die notwendigen Mannichaften geftellt merben.

Sobald ber Aufmarich unferer Beere in Ritige vollgogen ift, wird ja e'ne wesentliche Erleichterung in ben Abermachungen eintreten.

Beilburg, ben 6. Auguft 1914. Der Landrat. Ber.

Frauen und Jungfrauen ftrickt wollene Socken für die Krieger und liefert sie beim Vaterländischen Franenverein ab!

Weilburg, ben 6. August 1914 An die Polizeibehörden und Genbarmen des Rreifes.

Betr.: Ueberwachung der Musland

I. Die herren Bilirgermeifter haben mir binne 30 Stunden ein Berzeichnis der in ihrer Gemeinde weilenden Ausländer einzureichen, gesondert nach Ander nalitäten. Tehlanzeige ift erforberlich.

II. Gur die im Inlande fich aufhaltenden felge Frangofen und Englander treten bis auf meiteres felge Beschränkungen in Rraft:

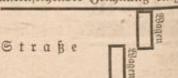
1) Sorgfältige Aberwachung. Berbachtige find feter

Die Bewegungsfreiheit ift auf den Aufenthalie

3) Kraftwagen, die ihnen gehören, find in Gente

Bei provokatorijchem Auftreten hat ebenfalls 300 haftung zu erfolgen.

III. Die Mitteilungen ber Generalkommandos es zweifellos ericheinen, bag tatjächlich jabireiche gund Frangofen 2, 3 und Frangosen g. T. in beutscher Offigiersunifern mittelst Kraftwagen im Lande zu verbrecherichen in ken bewegen. Ihre Abssicht wird bahin geben. Eisenbahnen grade in den entscheidenden Tagis Aufmariches zu gerftoren. Ich weise baber nedell auf die strengste Ueberwachung des straftwagenurch hin und ordne an, daß an ben Gin und Ausgenten ber Städte und Ortschaften Tag und Racht nach untenstebender Leiden Tag und Racht nach untenstehender Zeichnung eingerichtet werben,



die durch bewaffnete Mannschaften bewacht werb An den Sperren muffen die verdüchtigen gebalten merden angehalten werden. Können sie perdächtigen on ausweisen, so haben die Herren Bürgernteister bot sorgen, daß sie unter ausweisen Bürgernteister gebei forgen, daß sie unter ausreichender sicherer Beiter geben mir vorgesichert werden. Bei allem Beten.

Bei allem Respekt vor der preußischen Offisien form sind also unbedingt auch Krastwagen als pet tig anzuhalten, deren Insassen solche Uniform sich aber nicht einwandsrei ausweisen konnen.

Der Landrat.

28 ekannt machung

Sämtlichen Konfularvertretern Huftandsund 310 reichs ift das Exequatur für das deutsche Beid Das Gleiche ift bezüglich der englischen Bertel

ju erwarten.

Weilburg, ben 6. August 1914. Der Landrat.

Miein Mühlenbetrich

geht vorläufig weiter; auch wird Frucht ges Mehl umgetaufcht.

Chr. Moser, Weilburg

Mergti. Countags Nadm

Sonntag Den 9. gig

Dr. Pontani

Brima Sammelfleifd) empfiehlt Robert Mehler.

Deene

empfiehlt

Aug. Wagner, Fürfurt Bur jegigen Musigat emp fiehlt in frifder hochtet-

mender Qualität: Infarnattlee neuer Ernte, Riefenfporgel la, Gelbienf, Saat Erbien u. : Widen,

Berbitrüben lange die Camenhandlung Ostar Rompf.

Raufe Schlacht: pferde gu den höchft. E Sagespreifen. Mug. Refter, Robidlächter, Wehlar, Telephon 192.

Monatmädden gefucht. Frankfurterstr. 3 II.

bis 15. Aug phet tagsüber du Rindern Raberes in ber Er Ein jüngerer gul ober Lehrling giitung gefud Weftermald, Raffe, ga au verfaufen bei Reinh. Rüble,